



Meister des filmischen Frontalangriffs

„Jeder hat doch die Sehnsucht nach Rache, und als Phantasie hat sie eine sehr stimulierende Wirkung...“ - Park Chan-wook

Ob jodelnde Patientin, Tintenfisch verschlingendes Rachemonster oder blutdürstiger Vampirpriester. Park Chan-wooks Filmfiguren verstören, ängstigen, belustigen, irritieren oder bringen den Zuschauer aus der Fassung. Nur einer Eigenschaft entziehen sie sich konsequent: der Gleichgültigkeit. Wer über den „New Asian Wave“ an innovativen und modernen Filmemachern spricht und schreibt, kommt an Park Chan-wook nicht vorbei. Sein Meisterwerk OLDBOY gilt nicht nur für Park-Jünger Quentin Tarantino als einer der großen Filmklassiker der Post-Millennium-Ara.

Park Chan-wook, am 23. August 1963 in Tanyan geboren wuchs in der koreanischen Hauptstadt Seoul auf und studierte Philosophie an der katholischen Sogang University. Den Schwerpunkt setzte er in seinen Seminaren wenig überraschend auf die „Ästhetik“. Bereits während dieser Zeit entdeckte Park seine Liebe zum Kino, die sich in der Gründung seines Filmclubs „Sogang Film Community“ manifestierte. Bald profilierte er sich als aufgeschlossener Filmkritiker; als seine Lieblingsregisseure kristallisierten sich Robert Aldrich, Ingmar Bergman, Sam Fuller, Roman Polanski und Kim Ki-young heraus. Doch erst Altmeister Alfred Hitchcock brachte Park endgültig auf den Filmgeschmack. Besonders sein psychologisches Seelendrama VERTIGO entfachte in ihm den unbändigen Wunsch sich einmal selbst auf den Regiestuhl setzen zu dürfen. Nachdem Park endlich seinen Universitätsabschluss in der Tasche hatte verdiente er sich als Regieassistent seine Sporen. 1992 war es dann soweit und Park wagte sich an seinen ersten eigenen Film THE MOON IS ...THE SUN'S DREAM. Doch der Film Noir inspirierte Thriller floppte fürchterlich. Park zog sich vorerst enttäuscht vom Filmgeschäft zurück und etablierte sich unter anderem mit der Veröffentlichung des Buches „Videodrome: The Discrete Charm Of Watching Film“ als ernstzunehmender Autor und Kritiker.

Nach fünf Jahren Wartezeit besann sich der Filmbesessene wieder seinen Regieambitionen, aber auch die Krimikomödie TRIO wurde ein Misserfolg. Frei nach dem Motto „Alle guten Dinge sind drei“ gelang ihm 2000 mit JOINT SECURITY AREA (kurz: JSA) der Durchbruch. Der packende Politthriller um eine ungewöhnliche Freundschaft zweier Grenzsoldaten wurde im Offiziellen Wettbewerb der Berlinale mit Ovationen gefeiert. Und wichtiger noch für Park: JSA entwickelte sich auf Grund seiner politischen Brisanz mit über sechs Millionen Besuchern zu einem absoluten Publikumsrenner in Südkorea. Mit einem Schlag galt Park als wichtige Stimme im asiatischen Kino. Dennoch konnte sein kontrovers aufgenommener nächster Film SYMPATHY FOR MR. VENGEANCE die hohen Erwartungen an den Kinokassen nicht erfüllen. Das heftige Rachedrama um einen irrlichternden Taubstummen auf der verzweifelten Suche nach einer Spenderniere für seine schwerkranke Schwester ging vielen Besuchern buchstäblich zu nah an die Nieren, war aber gleichzeitig auch der Türöffner für Parks legendäre Rache-Trilogie, die dem Koreaner nicht umsonst den Spitznamen „Mr. Vengeance“ einbrachte. Zwei Jahre später gelang ihm mit OLDBOY sein Meisterstück. Die Geschichte eines Mannes, der 15 Jahre eingesperrt wird, ohne zu wissen warum und von wem riss den Juryvorsitzenden Quentin Tarantino bei der Weltpremiere in Cannes derart vom Hocker, dass er Park dafür sofort die Goldene Palme überreichen wollte. Doch die Mitjuroren rieben sich an den exzessiven Folterszenen und vergaßen darüber die kraftvolle, opulente Inszenierung, die genialen Bildkompositionen und die fantastische Leistung des Berserker-Hauptdarstellers Choi Min-sik. Immerhin reichte es noch für den Großen Preis der Jury, und Park galt weltweit mit einem Schlag als neuer Regiestar. Den zahlreichen lukrativen Angeboten aus Hollywood – unter anderem sollte er einen neuen EVIL DEAD inszenieren – widerstand der Filmkünstler. Lieber vollendete Park, nach seinem panasiatischen Episodenhorrorfilmflug THREE...EXTREMES (Segment: CUT) mit dem packenden weiblichen Selbstjustizpendant LADY VENGEANCE seine Rache-Trilogie.



LADY VENGEANCE



Am Set von I'M A CYBORG, BUT THAT'S OK

Seine schwermütigen, moralisch ambivalenten Charakterstudien ließ Park in seinem bezaubernd-surrealen Liebesfilm I'M A CYBORG, BUT THAT'S OK hinter sich, um dem Zuschauer auch mal eine leichtere, aber nicht minder originelle Seite von sich zu präsentieren. Der Genrewechsel lohnte sich für Park, denn seine knallbunte Psychiatrie-Komödie mit Popstar Rain in einer Hauptrolle wurde auf der Berlinale 2007 gleich mit dem Alfred Bauer Preis ausgezeichnet. Mit seinem jüngsten Glanzstück THIRST geht es bei Park wieder härter, aber nicht weniger bewegend zur Sache. Die unheilvolle Liebe eines Vampir-Priesters zu einer in ihrer grauenhaften Zwangshee gefangenen jungen Frau konnte in Cannes den Jurypreis abräumen.

Keine Frage, Park Chan-wook ist in seiner Suche nach konfliktträchtigen Themen, faszinierenden, schicksalsbeladenen Charakteren und formalen Wagnissen noch lange nicht an einem Endpunkt angekommen. Auch mit seinem angeblich neuen Projekt, dem Remake der fiesen Costa-Gavras Gesellschaftssatire LE COUPERET wird der Perfektionist, Hobbykosmonaut und Mitglied der linksgerichteten Korean Democratic Labour Party mit Sicherheit wieder einem seiner illustren literarischen Vorbilder, sei es Sophokles, Shakespeare, Kafka, Dostoevsky, Balzac oder Kurt Vonnegut huldigen.

Aber vorher sollten Sie in der umfangreichen Filmreihe des Asia Filmfests in die kraftvollen Kreativwelten des großen Park Chan-wook eintauchen. Aber sagen Sie nachher nicht, wir hätten Sie nicht gewarnt. Denn aus dem Mikrokosmos seiner faszinierenden Filmwelten wieder aufzutreten kann einem schon ganz schön schwer fallen. (Florian Koch)

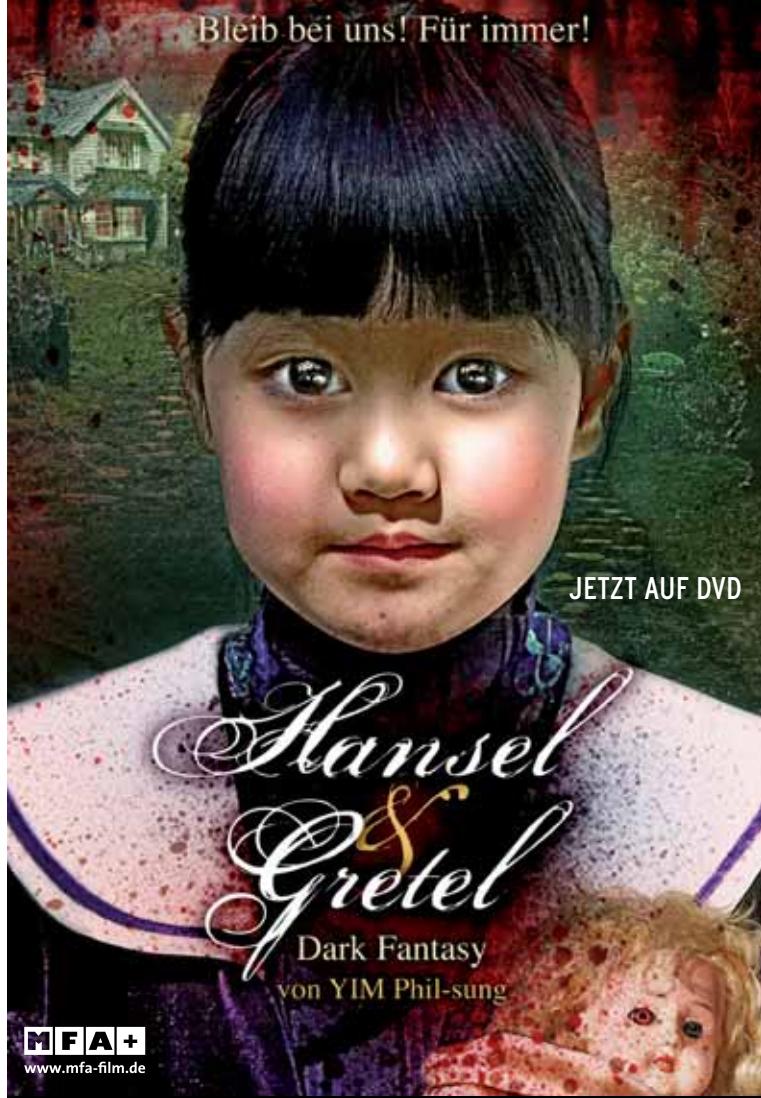
Park Chan-wook (born August 23, 1963 in the Tanyan area of Jecheon) is a South Korean film director and screenwriter. One of the most acclaimed and popular filmmakers in his native country, Park is most known for his films JOINT SECURITY AREA, THIRST and what has become known as "The Vengeance Trilogy", consisting of 2002's SYMPATHY FOR MR. VENGEANCE, OLDBOY in 2003 and LADY VENGEANCE in 2005. His films are noted for their immaculate framing and often brutal subject matter.

Preise (Auswahl):

- 2004: Großer Preis der Jury, Cannes (OLDBOY)
- 2005: CinemAvvenire Award, Venedig (LADY VENGEANCE)
- 2007: Alfred Bauer Preis, Berlinale (I'M A CYBORG, BUT THAT'S OK)
- 2009: Preis der Jury, Cannes (THIRST)



Bleib bei uns! Für immer!



JETZT AUF DVD

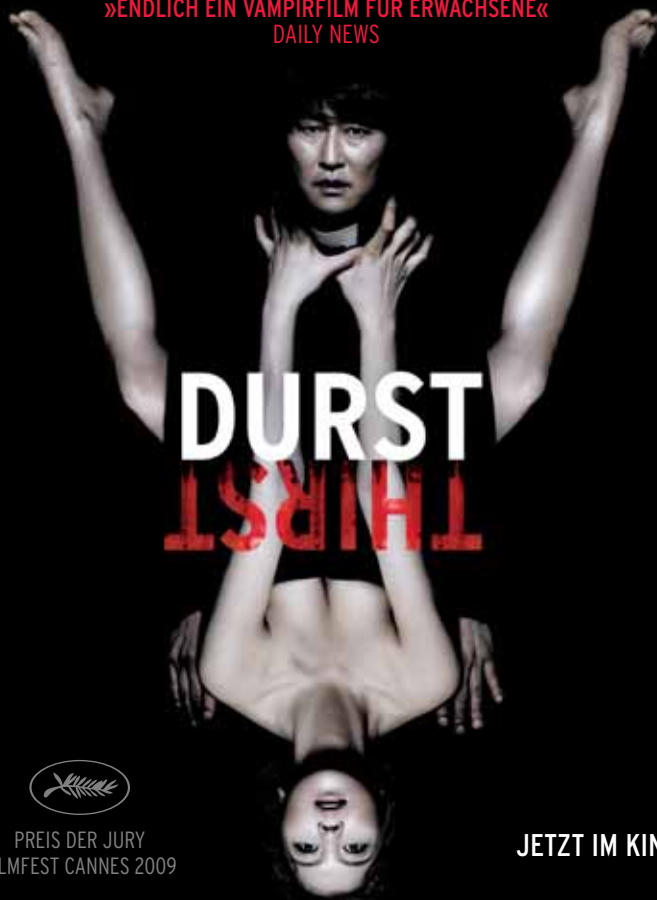
Hansel & Gretel
Dark Fantasy
von YIM Phil-sung



EIN FILM VON PARK CHAN-WOOK („OLDBOY“)

»DAS ÜBERRASCHENDE MEISTERWERK EINES GENIALEN FILMMACHERS«
PROGRAMMKINO.DE

»ENDLICH EIN VAMPIRFILM FÜR ERWACHSENE«
DAILY NEWS



DURST
THIRST



PREIS DER JURY
FILMFEST CANNES 2009

JETZT IM KINO

OFFIZIELLER BEITRAG
FANTASY FILMFEST 2009

